

Feuerwehr-Wohnungen Macht die Stadt im Dorf Brandschutz nach Kassenlage?

Cronenberg. Im Rahmen des Diskussionsabends der Cronenberger Bürgervereine zum Standort Berghäuser Schule ging es am Donnerstag letzter Woche natürlich auch um den dort geplanten Neubau der Feuerwache Cronenberg. Die Bau-Pläne sind unstrittig, für Kritik von Cronenbergs Vize-Bürgermeister Michael-Georg von Wenczowsky (CDU) und des Fördervereins der Freiwilligen Feuerwehr Cronenberg (FFC) sorgt jedoch, dass die Stadt die Wache ohne Wohnungen für Wehrleute bauen will. Zwischenzeitlich schloss sich die Bezirksvertretung Cronenberg dem an: Einstimmig sprach sie sich für einen Neubau mit Wohnungen aus.

Dafür brachte der Diskussionsabend weitere Unterstützung: So forderte Guido Blass, der Sprecher der freiwilligen Feuerwehren Wuppertals, dass man den Fehler der Feuerwache Hahnerberg (ohne Wohnungen) nicht wiederholen dürfe. Weil die Wachen der Berufsfeuerwehr zu weit weg seien, spiele die Feuerwehr Cronenberg

Feuerwehrchef räumt ein Hilfsfrist wird im Tal besser erreicht als in Cronenberg und den anderen Rand-Stadtteilen.

eine wichtige Rolle für die Erreichung der Schutzziele: „Wir fordern die Errichtung von Feuerwehr-Wohnungen“, stellte Blass klar – und erntete dafür Applaus aus dem Publikum, in dem auch einige Feuerwehrleute aus Cronenberg und vom Hahnerberg die Diskussion aufmerksam verfolgten.

Brandschutz nach Kassenlage? „Wohnungen wären hilfreich“

Einen Finger in die Wunde legte Moderator Jan-Lukas Kleinschmidt: Ob er denn schon den Oberbürgermeister darüber informierte habe, dass das erforderliche Schutzziel in Cronenberg von der Feuerwehr nur zu 77 Prozent eingehalten werde, wollte Kleinschmidt von Feuerwehrchef Ulrich Zander wissen. Nein, das habe er dem OB nicht mitteilen müssen, antwortete Zander auf die provokante Frage: Ins Rathaus müsse er

die Wuppertaler Quote melden.

Und die ist offensichtlich wesentlich besser als im Dorf, wie der weitere Diskussionsverlauf erkennbar machte. Hier räumte Wuppertals oberster Feuerwehrmann nämlich fast schon frappierend offen ein, dass das Schutzziel auf der Talachse mit höheren Prozentsätzen eingehalten werde als an den Stadträndern – hoppla: In Cronenberg scheint der Brandschutz also weniger gewährleistet als im Tal. „Wohnungen wären hilfreich“, befand denn auch Ulrich Zander: „Aber das ist auch eine Frage der Finanzen.“

„Wohnungen bringen Minuten, die Leben retten können...“

Ist die Sicherheit Cronenbergs und der weiteren Randbezirke eine Frage der städtischen Kassenlage? Ob dieser Statements war „Aufgemerkt“ am Podium zu vernehmen.

Zumal Hans-Joachim Donner vom Förderverein der Feuerwehr Cronenberg zusätzlich einen flammenden Appell los ließ: Donner machte anschaulich deutlich, dass eine Wache ohne Wohnungen besonders nachts bei Einsätzen Minuten kosten könnte – Minuten, die über Tod und Leben entscheiden könnten – da schien es auf dem Podium „Klick“ gemacht zu haben.

OB Mucke stellte zwar klar, dass die Stadt keine Wohnungen bauen würde. Mucke sagte aber zu, dass man Überlegungen anstellen wolle, wie Wohnungen für Wehrleute an der künftigen Feuerwache Cronenberg realisiert werden könnten. Wie am derzeitigen Standort in der Kemmannstraße wünscht sich die Feuerwehr Cronenberg sechs Wohnungen an der Berghäuser Straße. Übrigens nicht aus Eigennutz, sondern im Interesse der Sicherheit Cronenbergs, denn: „Die Wehrleute zahlen selbstverständlich Miete“, unterstrich Hajo Donner zum Abschluss seines Appells – da brandete Jubel im „Festsaal“ auf...



Foto: (mko).



Foto:(mko).

Bei der Diskussion der Bürgervereine im „Cronenberger Festsaal“ (Foto li.) saßen unter anderem OB Andreas Mucke (mi.), Feuerwehr-Sprecher Guido Blass (2.v.l.) und Feuerwehrchef Ulrich Zander (3.v.l.) auf dem Podium. Im Rahmen der Sitzung der Bezirksvertretung (Foto re.) stellte sich Stadt-Kämmerer Dr. Johannes Slawig (li.) den kritischen Fragen der Dörper Politik zur Berghäuser Schule.

Slawig: Schul-Verkauf mit FFC-Bedingung

Cronenberg. Innerhalb von einer Woche bekam es die komplette Stadtspitze mit dem Thema „Berghauser Schule“ zu tun. Nachdem Oberbürgermeister Andreas Mücke (SPD) in der letzten Woche zum Diskussionsabend der Cronenberger Bürgervereine kam (*mehr dazu in der nächsten CW*), war Stadtdirektor und Kämmerer Dr. Johannes Slawig (CDU) am Mittwochabend dazu in der Bezirksvertretung (BV) Cronenberg zu Gast. Hier unterstrich Slawig die Notwendigkeit zum Verkauf des Areals an der Berghauser Straße: Die Stadt habe nicht das Geld für eine Sanierung des denkmalgeschützten Gebäudes und auch keine Nutzungsoption mehr dafür – also müsse das Grundstück an der Berghauser Straße 45 verkauft werden.

Die Vertreter aller Parteien in der

Stadtdirektor bleibt in Sachen Berghauser Schule hart, aber sichert zu, dass die Stadt einen Investor zum Bau von Feuerwehr-Wohnungen verpflichten will.

BV hielten mit Engelszungen dagegen, Slawig ließ sich nicht davon beeindrucken: Die Stadt habe kein Geld, wer das Schulgebäude im städtischen Besitz behalten wolle, müsse aufzeigen, wie das bezahlt werden könnte, stellte der Finanzchef der Stadt klar. Slawig bekannte sich zugleich aber zu dem Workshop-Vorschlag von Oberbürgermeister Andreas Mücke (*mehr dazu nächste Woche*) – so lange bleibe der beantragte Verkauf des Schulgeländes auf Eis, versicherte der Stadt-Kämmerer. Zugleich hielt Johannes Slawig auch zur Forderung nach dem Bau von Wohnungen für Feuerwehrlau-

te an der künftigen Feuerwache Cronenberg dagegen. Er habe nichts gegen Feuerwehr-Wohnungen auf dem ehemaligen Schulgelände an der Berghauser Straße. Aber, so stellte Slawig klar, diese seien keine Pflichtaufgabe – und daher auch nicht finanzierbar.

Damit Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Cronenberg (FFC) das Wort ergreifen konnten, wurde dann die BV-Sitzung unterbrochen. Wie schon beim Diskussionsabend in der letzten Woche war es Hans-Joachim Donner, der die Notwendigkeit unterstrich, dass wie aktuell auch zukünftig Wohnungen an der Dörper Feuerwache sein

müssten: „Alle Cronenberger sollen wissen: Wir werden schlechter“, mahnte das Mitglied des FFC-Fördervereins, übrigens vor seiner Pensionierung Wittener Feuerwehrchef, dass der Brandschutz in Cronenberg ohne Feuerwehr-Wohnungen schlechter werde.

Immerhin: Auf Nachfrage von Vize-Bürgermeister Michael-Georg von Wenczowsky (CDU) ließ sich Kämmerer Slawig ein Zugeständnis abringen: Falls es zu einem Verkauf komme, dann werde man den Investor vertraglich dazu verpflichten, Feuerwehr-Wohnungen zu errichten oder zumindest Flächen dafür vorzuhalten, sicherte der Stadtdirektor der Bezirksvertretung zu.

Die Mitglieder der Feuerwehr Cronenberg hörten das, Freude kam bei ihnen aber keine auf...